

Australien aktuell



Mai

2011

Außenminister Rudd zu internationalen Konferenzen in Berlin

Außenminister Rudd ist im April zweimal zu internationalen Konferenzen nach Berlin gekommen: Mitte des Monats hat er an der NATO-Konferenz mit den ISAF-Partnern teilgenommen, und am 30. April wirkte er an der Initiative zur nuklearen Abrüstung mit.

Rudd unterstrich in Berlin Australiens Rolle als größter Partner der NATO in Afghanistan. Er begrüßte das neue strategische Konzept, das eine stärkere Einbindung der beteiligten Länder in die Entscheidungsprozesse der NATO vorsieht. Australien unterstütze eine flexible und auf Substanz ausgerichtete Kooperation mit der NATO, schrieb Rudd in einem Artikel für die australische Presse. Hinsichtlich der Entwicklung in Afghanistan zeigte er sich maßvoll optimistisch, es müsse dort aber weiter ein fester Kurs gehalten werden.

Rudds zweiter Besuch galt der von Australien und Japan auf den Weg ge-

brachten Initiative zur Nicht-Weiterverbreitung von Nuklearwaffen, an der inzwischen zehn Länder beteiligt sind. Er würdigte das Engagement Deutschlands als Veranstalter des jetzigen Treffens der "Non-Proliferation and Disarmament Initiative (NPTI)". In einer Abschlusserklärung wurden in Berlin konkrete Vorschläge für weitere Schritte auf dem Weg zur Abrüstung und Nichtverbreitung gemacht, darunter die Aufnahme von Verhandlungen über ein Produktionsverbot von spaltbarem Material (www.foreignminister.gov.au).

Rudd führte in Berlin auch bilaterale Gespräche mit seinem deutschen Amtskollegen Westerwelle. Ihren Dialog werden die Minister Anfang Juni in Australien bei einem Besuch Westerwelles in Sydney und Canberra fortsetzen.

Minister Rudd im Gespräch mit Bundeskanzlerin Merkel, Außenminister Westerwelle (l.) und NATO-Generalsekretär Rasmussen (m.) Foto: NATO



Rudd zeigt Perspektiven für G20 auf

Bei seiner jüngsten Europareise hat Außenminister Rudd in Paris ausführlich Stellung genommen zu den Perspektiven der G20.

Er hob dabei hervor, dass die G20 am besten eine globale Legitimität und Effektivität gegenüber den großen Herausforderungen unserer Zeit verbinde. Außerdem habe die G20 in den zweieinhalb Jahren ihres institutionellen Bestehens auf der Ebene der Regierungschefs gute Ergebnisse erreicht und die Aussichten für eine robuste Reformagenda beim nächsten Gipfel in Cannes seien vernünftig und erreichbar.

Als Ziel für die G20 formulierte er einige Kernprinzipien:

- die G20 sollten genutzt werden, den globalen Wandel zu gestalten, wie er sich aus neuen geo-politischen und wirtschaftlichen Machtbalancen ergibt;
- die G20 sollten sich dabei auf globale Probleme und strategische Entscheidungen konzentrieren;
- die strategischen Ziele sollten in Gipfeltreffen schrittweise vorangebracht werden;
- der Fokus sollte weiterhin auf der zentralen Finanz- und Wirtschaftsagenda liegen und nur schrittweise breitere außenpolitische Herausforderungen angehen;
- die laufende Organisation sollte so schlank wie möglich gehalten werden. (www.foreignminister.gov.au/speeches)

Australische Botschaft, Berlin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Wallstrasse 76-79, D-10179 Berlin
Tel. 030 / 880088-353, -357, Fax -351
media.berlin@dfat.gov.au
www.germany.embassy.gov.au

Inhalt

- ◆ Außenminister Rudd in Berlin
- ◆ Rudd zeigt Perspektiven für G20 auf
- ◆ Rohstoffe bleiben wichtiges Thema
- ◆ Zusammenarbeit bei Solarforschung
- ◆ Ausländische Studenten bewerten Australien positiv

- ◆ Premierministerin auf Asienreise
- ◆ Diplomatisches Corps besucht Queensland
- ◆ Termine: John Martin in Berlin, Sydney Dance in Wolfsburg, CIRCA in Berlin

Rohstoffe bleiben ein wichtiges Gesprächsthema

Australien wird weiterhin von dem internationalen Rohstoff-Boom profitieren. Der Gouverneur der Zentralbank, Glenn Stevens, sagte bei einer Konferenz im Februar in Melbourne, der globale Bedarf an Rohstoffen wirke sich positiv auf die australische Wirtschaft aus.

Die Situation sei allerdings diesmal gegenüber früheren Boom-Phasen anders, weil Australien jetzt einen flexiblen Wechselkurs habe, der eine bessere allgemeine Preisanpassung in der heimischen Wirtschaft mit sich bringe und die positive Effekte der Rohstoffnachfrage länger bestehen lasse. Entsprechend seien auch umfangreiche Investitionen in den weiteren Ausbau der Kapazitäten für Abbau und Lieferung geplant.

Rohstoffe waren auch das Thema einer Konferenz der EU, an der die australische Botschaft in Brüssel teilnahm. Für die Europäer geht es dabei um langfristige Liefer- und Preis-sicherheit. Die Rolle Australiens in den globalen Rohstoffmärkten war ein zentraler Punkt in Gesprächen von BDI-Präsident Keitel im Februar in Australien. Sie steht auch bei dem Besuch von Minister Westerwelle in Australien wieder im Blickpunkt.

Premierministerin auf Asienreise

Premierministerin Julia Gillard hat auf einer Reise nach Japan, Südkorea und China den guten Stand der Beziehungen zu diesen Ländern bekräftigt. Australien sei dort als zuverlässiger und wettbewerbsfähiger Lieferant von Energieträgern und anderen Rohstoffen geschätzt. Mit Blick auf die Exporte in diese Länder sieht sie keine Nachteile für den australischen Rohstoffsektor in der geplanten Einführung einer Klimasteuer. In ihren Gesprächen ging es auch um die weitere weltwirtschaftliche Erholung durch gemeinsame Abstimmung in der G20.

Diplomatisches Corps besucht Queensland

Diplomaten aus über 70 Ländern, die in Australien vertreten sind, folgten Anfang April der Einladung von Außenminister Rudd zu einer Reise nach Queensland. Der Besuch dort bot Gelegenheit, einen Eindruck von dem Wiederaufbau in Queensland nach den verheerenden Überschwemmungen von Anfang des Jahres zu bekommen. Rudd betonte gegenüber den Botschaftern und Generalkonsuln die Stärke des Tourismus in Queensland, der inzwischen wieder weitgehend normal laufe. Er hob außerdem die gute Position des Bundesstaates in der Landwirtschaft, beim Ausbau von Kapazitäten im Rohstoffsektor und als Standort für Forschung und Entwicklung hervor.

Zusammenarbeit in der Solarforschung

Australien und Deutschland haben eine engere Zusammenarbeit in der Solarforschung vereinbart.

In Berlin hat der Minister für Innovation, Industrie, Wissenschaft und Forschung, Senator Kim Carr, im März ein Memorandum of Understanding (MoU) zwischen dem Australischen Solar-Institut (ASI) und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) unterzeichnet. Konkret zielt das MoU auf gemeinsame Projekte zwischen der DLR und australischen Forschungseinrichtungen, auch in der Ausbildung.

Ein weiteres MoU wurde im März zwischen dem Fraunhofer-Institut für Solarenergie, dem Max-Planck-Institut für Radioastronomie und der CSIRO unterzeichnet. Dabei geht es um die

Gewinnung und Speicherung von erneuerbarer Energie für das Square Kilometer Array (SKA), ein international geplantes Teleskop (www.ska.gov.au).



Senator Kim Carr (r.) mit Professor Ulrich Wagner, Vorstandsmitglied des DLR, bei der Unterzeichnung des MoU in Berlin

Ausländische Studenten bewerten Australien positiv

Die meisten internationalen Studenten bewerten ihr Arbeits- und Lebensumfeld in Australien positiv.

Eine Ende 2010 vorgelegte Umfrage zeigte, dass die wichtigsten Faktoren für die Entscheidung für ein Hochschulstudium in Australien die Qualität des Unterrichts (94%), die zu erreichende Qualifikation (93%), die persönliche Sicherheit (93%) und der Ruf der Institution (92%) sind.

Die große Mehrheit der internationalen Studenten in Australien war 'zufrieden' oder 'sehr zufrieden' mit ihren Lebens- (86%) und Arbeitsbedingun-

gen (84%) in Australien. Der Minister für Hochschulausbildung, Senator Chris Evans, sagte dazu, dass die Zufriedenheit der Studenten entscheidend sei für die Attraktivität Australiens als Studienland.

Unterdessen führt die Gruppe der führenden acht Universitäten (Go8) ihre Partnerschaft mit dem DAAD mit einer neuen Runde von Forschungsstipendien fort (Details dazu unter www.go8.edu.au).

Termine

- ◆ Eine neue Bilderserie des australischen Malers **John Martin**, *Notes on the Road to Young*, zeigt die Australische Botschaft ab 6. Mai.
- ◆ Die **Sydney Dance Company** zeigt ihre Choreographien *LANDforms* und *6 Breaths* bei den Movimentos Festwochen in Wolfsburg, 17.-20. Mai.
- ◆ Die renommierte australische Zirkuscompagnie **CIRCA** präsentiert ab Juli in Berlin ihr Programm *Wunderkammer* im 'Chamäleon'.